

SPRACHSENSIBILITÄT

TIPPS FÜR GESPRÄCHE MIT NICHT-MUTTERSPRACHLER*INNEN

KURZE
SÄTZE

EINFACHE
WORTWAHL

BEISPIELE
ZEIGEN

GESTIK
NUTZEN

DEUTLICH

BILDER
VERWENDEN

EINFACHER
SATZBAU

NICHT ZU
SCHNELL
ODER ZU
LANGSAM

ERKLÄREN

- **Kurze Sätze:** Pro Satz nur eine Kernaussage einbauen. Nebensätze meiden. „Das ist ein Stuhl. Wir stellen diese Stühle in einen Kreis. Dann setzen wir uns auf die Stühle.“
- **Einfache Wortwahl:** Fachwörter, doppelte Verneinungen, Metaphern, Redewendungen, Abkürzungen, Füllwörter, unnötig wechselnde Begriffe für Gleiches vermeiden. → Ansonsten bei Gebrauch erklären.
- **Gestik/Mimik nutzen:** „Wir tanzen in einem Kreis.“ → Kreis mit Händen darstellen.
- **Bilder/Piktogramme nutzen:** „Wir setzen uns in einen Kreis.“ → Kreis hochhalten.
- **Einfacher Satzbau:** Subjekt, Prädikat, Objekt (Wer, macht was, womit?)
- **Erklären:** Anhand von Beispielen, Zeigen von Bildern, Nutzen von Gegensätzen etc.
- Deutlich und klar sprechen (Nicht übertreiben!)
- Nicht zu schnell oder zu langsam sprechen.
- Nicht zu leise oder zu laut sprechen.



Nachfragen:
Bin ich
verstanden
worden?



Für „Profis“ → Siehe Rückseite! ☺

GRUNDSÄTZLICHES

Langsamer sprechen und normale Lautstärke: Wichtig ist, sich immer wieder daran zu erinnern, bewusst etwas langsamer als sonst zu sprechen. Dabei aber nicht übertreiben! Das Gleiche gilt für die Lautstärke: Nicht zu leise und nicht zu laut sprechen.

Deutlich sprechen: Die Wörter einzeln und vollständig aussprechen: „Gib mir bitte einen anderen Stift.“ anstatt „Gib mir bitte ‘nen ander’n Stift.“

Vorbereiten: Die (Gesprächs-)Inhalte vorab kurz durchgehen und überlegen, wo Verständnisprobleme auftreten könnten.

ERKLÄREN

Mimik und Gestik einsetzen!

Beispiele zeigen (notfalls mit Beispielbildern) und/oder Inhalte anschaulich erläutern: „Was ist eine Kompetenz?“ → „Etwas, das du richtig gut kannst. Ich habe gesehen, dass du gern anderen hilfst. Das ist eine Stärke, eine Kompetenz, von dir.“

Gegensätze nutzen: „Was ist die Zukunft?“ – „Nicht gestern, nicht jetzt. Die Zeit, die noch kommt.“

Etwas in anderen Worten wiederholen: Wenn die Zuhörenden teilnahmslos lächeln/nicken, deutet dies oft auf Unverständnis hin. Dann das Gesagte noch einmal in anderen Worten wiederholen.

Piktogramme und Bildkarten nutzen!

(Beispiele gibt es kostenlos im Internet zum Download oder kostenpflichtig bei Anbietern zu kaufen.)

EINFACHE WORTWAHL

Redewendungen, Metaphern und Abkürzungen vermeiden: Statt „Dieser Ort hat die PLZ 83317. Da liegt der Hund begraben.“ besser „Dieser Ort hat die Postleitzahl 83317. Der Ort ist sehr klein.“

Ähnliche Wörter/Synonyme verwenden: Zum Beispiel statt „Kompetenz“ von „besonderer Fähigkeit/Stärke“ sprechen.

(Fach-)Begriffe etc. erläutern: Zum Beispiel Wörter wie „Blutdruckmessgerät“ oder „Zylinderkopfschlüssel“ nicht nur nennen, sondern die dazugehörigen Gegenstände (oder Beispielbilder) zeigen und ihre Funktion erläutern. Oder z. B. „Bitte freimachen.“ (Brief) erklären: „Bitte eine Briefmarke auf den Briefumschlag kleben.“

Wortzusammensetzungen vermeiden: In der deutschen Sprache können Wörter beinahe beliebig lang zusammengesetzt werden. Dadurch sind sie manchmal schwer verständlich. Also statt „Donaudampfschiffahrtskapitän“ besser von einer Person sprechen, die ein großes Schiff über einen großen Fluss, der Donau heißt, steuert. Eine solche Person nennt man „Kapitän“.

Gezielt Wortwiederholungen einsetzen: Spricht man z. B. von einem Krankenwagen, dann während des gesamten Gesprächs das Wort „Krankenwagen“ verwenden und nicht zu Synonymen wie Rettungswagen, Notarztwagen, Ambulanz oder Sanitätswagen wechseln.

Füllwörter vermeiden: Quasi, eigentlich, echt, ja, sowieso, eh, einfach, irgendwie, ganz, wirklich ... Viele dieser Wörter werden beim Sprechen automatisch genutzt, haben aber „eigentlich quasi irgendwie“ keine inhaltliche Bedeutung in dem Satz und können verwirrend sein.

EINFACHER SATZBAU

Einfachen Satzbau verwenden: Subjekt, Prädikat, Objekt (Wer, macht was, womit?). Zum Beispiel: „Wir machen einen Obstsalat. Die Schüssel ist hier. Das Obst liegt dort. Wasche das Obst gut ab.“

Kurze Sätze bilden: Nebensätze meiden und pro Satz nur eine Kernaussage einbauen. Beispiel s. o.

Doppelte/Überflüssige Verneinungen vermeiden: Zum Beispiel statt „Kommst du nicht mit?“ besser direkt „Kommst du mit?“

Aktive statt passive Formulierungen nutzen: Zum Beispiel statt „Es werden Äpfel und Birnen gebraucht.“ besser „Wir brauchen Äpfel und Birnen.“

Möglichkeiten zur Fortbildung im Bereich Sprachsensibilität finden Sie im Internet!